

# Scoula Rudolf Steiner setzt auf ein sinnliches Schulerlebnis

**Im Unterengadin werden die beiden einzigen Rudolf-Steiner-Schulen Graubündens geführt. Ein Besuch in der Scoula Rudolf Steiner in Scuol zeigt einen anderen Weg der Bildung auf.**

Von Fadrina Hofmann

*Scuol.* – Heuer jährt sich der Geburtstag des österreichischen Philosophen Rudolf Steiner (1861–1925) zum 150. Mal. Der Begründer der Waldorfschulen, der anthroposophischen Geisteswissenschaft und der Pionier der biologisch-dynamischen Landwirtschaft war ein einflussreicher Reformator des 20. Jahrhunderts. Seine Ideen inspirieren bis heute Menschen auf der ganzen Welt.

Auch im Unterengadin wird seine Philosophie gelebt. Die Bergschule Avrona in Tarasp und die Scoula Rudolf Steiner in Scuol bieten Unterricht an, der auf dieser besonderen Pädagogik basiert. Der Unterricht richtet sich gemäss Gian Michel Denoth, Klassenlehrer an der Scoula Rudolf Steiner, ganz nach der Entwicklung des Kindes und stellt die Individualität des heranwachsenden Menschen ins Zentrum. Doch wie sieht eigentlich der Schulalltag in einer Rudolf-Steiner-Schule aus?

## Theater spielen, singen, malen

Donnerstagmorgen im obersten Stockwerk des Schulhauses der Scoula Rudolf Steiner. Fünf Schüler der 5. bis 9. Klasse üben ein Puppentheater. Gespielt wird das romanische Märchen «Traideschin». Die Handpuppen sind selbst gemacht und der romanische Text sitzt, obwohl ledig-



**Bereit für die Aufführung:** Die Fünft- bis Neuntklässler der Scoula Rudolf Steiner üben für das Puppentheater «Traideschin».

Bild Fadrina Hofmann

lich zwei der Schüler die Sprache beherrschen. In wenigen Tagen findet die erste Aufführung statt und Lehrer Denoth feilt mit seinen Schützlingen an den letzten Details. «Die Puppen müssen zum Publikum schauen, nicht nach unten!» sagt er.

Ein Stockwerk tiefer sitzen die Englischlehrerin Jackie Wagner und vier Kinder der 1. bis 4. Klasse in einem Kreis und singen das Lied «Itzy bitzy spider». Mit Sing-, Tanz- und Reimspielen erlernen auch die Kleinsten in der Schule, was ein «pig» und ein «dog» ist. Alle machen begeistert mit. Zeitgleich steht Brigitta Emmenegger mit der zweiten Hälfte der jüngeren

Schüler vor einer Zeichnungsmappe. «Figuren malen» steht auf dem Programm. «Erstaunlicherweise ist dies eines der Lieblingsfächer der Schüler», sagt die Klassenlehrerin. Die Schüler zeichnen eine Acht mit Schlaufen. Laut Emmenegger geht es darum, aus der Bewegung das Formen zu lernen. Mittels Eurythmie werden Geometrie, Raumempfinden und Orientierungssinn ganz nebenbei geschult.

## Schulstoff wird in Blöcken gelernt

Durch den künstlerisch gestalteten Unterricht und Projekte wie Theateraufführungen oder Orchesterarbeiten

soll der Schüler laut Emmenegger seine Sinne anregen. Die Kinder sind zudem viel in der Natur aktiv: beim Gartenbau, auf dem Bauernhof, im Wald sowie beim Touren und Klettern.

Und wie steht es um den gewöhnlichen Schulstoff? In der Pause, während alle gemeinsam Tee trinken und die Pausenbrote essen, erklärt Denoth das Bildungssystem. «Die Schulfächer Mathematik, Sprache, Naturkunde und so weiter werden jeweils in den ersten zwei Morgenstunden einer drei- bis vierwöchigen Phase gelernt.» Auf diese Weise sei eine konzentrierte und vertiefte Arbeit möglich. «Geschichte habe ich dieses Schuljahr beispielsweise nur in zwei Blöcken unterrichtet.»

## Kinder aus der ganzen Region

In der Steiner-Schule lernen die Kinder ohne Notendruck. Momentan sind es 16 Schüler von der 1. bis 9. Klasse, welche aus Scuol, Sent, Strada und Pontresina kommen. In einzelnen Fällen werden auch Sonderschüler in die Klassen integriert. Kinder aus anderen Regionen werden ebenfalls aufgenommen. Sie werden in Pflegefamilien platziert, die eng mit der Schule zusammenarbeiten. Die Scoula Rudolf Steiner, die letztes Jahr noch als Scoula libra das 10-Jahr-Jubiläum feiern konnte, wird von Eltern, Freunden und Gönnern finanziert. «Diese Schule ist für all jene Familien, die einen anderen Weg der Bildung suchen», sagt Denoth. Dann klingelt die Schulglocke und der Lehrer ruft: «Holt eure Flöten!» Der Unterricht kann weitergehen.

Die Vorstellung des Puppentheaters «Traideschin» findet am Samstag um 17 Uhr in der Scoula Rudolf Steiner statt.